

An die Herren theologischen
Hochschullehrer

Berlin, am Reformationsfest 1926.

Hochverehrter Herr!

Wir wissen zwar nur gerüchtweise, aber doch so gut wie sicher:

1) ein Konkordat mit Rom ist vorbereitet und soll, wahrscheinlich als Reichskonkordat, im passend erscheinenden Augenblick möglichst rasch durchgesetzt werden. Nach einer offiziellen Ankündigung in der Deutschen Allg. Zeitung scheint dieser Augenblick nahe bevorzustehen. Die Presse hat bisher auf Wink geschwiegen.

2) Man glaubt, weiten evangelischen Kreisen die Sache dadurch schmackhaft zu machen, daß man gleichzeitig einen nach dem gleichen Muster gearbeiteten Vertrag mit der evangelischen Kirche vorlegt, genau wie in Bayern.

3) In beiden Verträgen soll für alle Religions-Lehrer von der Volks- bis zur Hochschule die Berufung ins Amt sowie das Bleiben im Amt abhängig gemacht werden von der kirchlichen Behörde, sodaß die kirchlichen Stellen die gesetzliche Möglichkeit haben würden, Religionslehrer und theologische Professoren nach ihrem Gefallen absetzen zu lassen!

Sie werden mit uns über die allgemeine Gefahr eines Konkordates einig sein, sowie über die grundsätzliche Verkehrtheit, evangelisch-kirchliche Dinge nach katholischem Muster zu ordnen. Vor allem aber hoffen wir auf Ihre Hilfe im Kampf um die Rechte der Lehrer und Professoren.

Wie wir selbst sorgfältig auf der Wacht stehen werden, so bitten wir auch Sie, in der Öffentlichkeit und unter der Hand (besonders in akademischen Kreisen), in der Presse und bei den politischen Parteien den Abwehrkampf gegen diese Gefahr zu führen.

Wir werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen; Zuschriften erbeten an unseren Gen.-Sekretär Pf. W. Schubring, Berlin N.65, Reinickendorfer Straße 59.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Der Deutsche Protestantenverein

Pfarrer Dr. Luther, Vorsitzender